

# Idiolektische Gesprächsführung in der Audiotherapie bei Tinnitus- und Hyperakusis-Patienten

von Petra Speth, Audiotherapeutin und Dozentin für idiolektische Gesprächsführung, Hösbach

*Die Autorin Petra Speth arbeitet seit 20 Jahren als Audiotherapeutin in einer privaten Praxis für ambulante Rehabilitation bei Hörproblemen. Die Rehabilitation beinhaltet die umfassende Aufklärung über die Hörphysiologie und die Hörverarbeitung, Psychoedukation, Hörtraining und Retraining-Therapie. Neben der fachlichen Qualifikation ist in der therapeutischen Begleitung der Patienten die Gesprächsführung von großer Bedeutung. Im folgenden Artikel erläutert Petra Speth den Nutzen der Eigensprache im Rahmen der idiolektischen Gesprächsführung und deren Anwendung in der Audiotherapie. Bei der idiolektischen Gesprächsführung handelt es sich um eine einfache und respektvolle Methode der Gesprächsführung.*

In der Praxis der Autorin beschreiben Menschen mit Hörproblemen die verschiedensten Körperempfindungen, die sich teilweise nicht medizinisch zuordnen und in einer Diagnosestellung verorten lassen. Das heißt nicht, dass es diese Körperempfindungen nicht gibt. Sie werden von den Menschen genauso empfunden und wahrgenommen. Die Patienten möchten damit vom Fachpersonal ernst und angenommen werden. Es versichert sie, immer wieder zu hören: „Es ist nichts Organisches.“ Dies verstärkt die Aufmerksamkeit auf die Körperempfindung. Eigensprachlich können die Patienten exakt beschreiben, wie sie diese Körperempfindung wahrnehmen. In der Beschreibung selbst kann ein tieferes Verständnis für die zwischen Seele und Körper bestehenden Verknüpfungen entstehen, das zu einer individuellen und sinnvollen Zuordnung der Körperempfindung führen kann. Dies entlastet die Patienten und führt im Rahmen der Audiotherapie zu einem gelasseneren Umgang mit der belastenden Wahrnehmung.

Im Folgenden wird der Nutzen der Eigensprache im Rahmen der idiolektischen Gesprächsführung und deren Anwendung in der Audiotherapie vorgestellt.

## Was ist Idiolektik?

Das Wort Idiolektik kommt aus dem Griechischen: „Idio“ bedeutet eigen, eigentümlich, eigentlich, eigenartig, und „Lexis“ bedeutet Sprache, Rede. Idiolektik ist eine einfache und respektvolle Gesprächsführungsmethode. Im Zentrum steht die Eigensprache. Die idiolektische Gesprächsführungsmethode ist auf den Psychotherapeuten A. D. Jonas und auf die Anthropologin Doris Jonas zurückzuführen. Sie wird seit 34 Jahren über die Gesellschaft für Idiolektik und Gesprächsführung in Deutschland, Österreich und der Schweiz unterrichtet.

„Mit Sprache wird nicht nur Information ausgetauscht, sondern auch Beziehung hergestellt und reguliert. Beim Sprechen bildet sich fortlaufend die individuelle Persönlichkeit ab. In der Eigensprache (= Idiolekt) kommt der einzelne Mensch in seiner Gesamtheit und in seiner Einzigartigkeit zum Ausdruck. Die Eigensprache ist wie ein Fingerabdruck, den ein Mensch seiner Kommunikation verleiht.“ ([www.idiolektik.de](http://www.idiolektik.de))

## Haltung in der idiolektischen Gesprächsführung

Idiolektik ist ein systematischer Umgang mit der Eigensprache, dem Idiolekt des anderen. Die Grundhaltung ist geprägt von einer zieloffenen und würdigenden Begegnung mit der Einzigartigkeit des Gesprächspartners. Durch achtsames Zuhören wird die Eigensprache des anderen aufgegriffen und es wird in einfachen und kurzen Fragen nachgefragt. Die eigenen Hypothesen werden dabei zurückgestellt. Der Patient kann ganz bei sich bleiben und muss sich nicht auf die Sprache des Gegenübers einstellen. Er erfährt eine unmittelbare Resonanz seiner Lebenssituation. Die idiolektische Gesprächsführung orientiert sich am Prozess. Dieser unterstützt die Patienten bei der eigenständigen, ressourcenorientierten Bewältigung ihrer Probleme anhand der Eigensprache.

Das audiotherapeutische Gespräch beginnt bei der telefonischen Terminanfrage. Meist sind die Patienten aufgeregt, wenn sie anrufen. Sie stehen unter Druck und sind verunsichert. Ich höre genau hin, welche Worte die Patienten verwenden, wie ihre Stimmlage ist. Ich gehe mit den Patienten in Resonanz

und passe mich ihrer Sprechgeschwindigkeit, Lautstärke und Stimmlage an. Dies ermöglicht eine gute Atmosphäre. Die Patienten fühlen sich an- und wahrgenommen. In dieser Phase findet bereits Beziehungsgestaltung statt. Eine sorgfältige Beziehungsgestaltung ist der Boden für den weiteren audiotherapeutischen Verlauf.

### Technik: offene Fragen

Jede Frage ist eine Intervention: Die Art und Weise, wie Fragen gestellt werden, hat eine zentrale Auswirkung auf die Antworten. In der Idiolektik werden möglichst offene Fragen gestellt. Im Erstgespräch lautet die Einstiegsfrage: „Was ist Ihr Anliegen?“ Die offene Einstiegsfrage ermöglicht, dass die Patienten in einen Erzählfluss kommen und authentische Informationen übermitteln. Diese sind für die weitere Begleitung von großer Bedeutung. Alles darf und soll gesagt werden. Für die Patienten ist es meist das erste Mal, dass ihnen so genau und umfassend zugehört wird.

Während die Patienten erzählen, filtere ich gleichzeitig wichtige audiotherapeutische Informationen heraus und achte dabei auch auf die Eigensprache. Durch das Aufgreifen der Eigensprache ist gewährleistet, dass sich die Patienten mit ihren innerseelischen Inhalten auseinandersetzen können, ohne durch meine Fachsprache oder Interpretation irritiert zu werden. Das heißt, vertraute Worte aus dem eigenen Sprachgebrauch lösen weniger Abwehr aus und lassen dadurch dem persönlichen Prozess mehr Raum.

### Technik: Schlüsselworte

In der Idiolektik greife ich einzelne Schlüsselwörter auf. Dies sind Worte, die mit einer besonderen Betonung ausgesprochen, oder auch einfach Worte, die wiederholt verwendet werden und in mir als ZuhörerIn eine Resonanz hervorrufen. Offenes Nachfragen nach den Schlüsselwörtern unterstützt im besonderen Maße die Resonanz zwischen mir und dem Patienten.

Anhand von konkreten Fallbeispielen beschreibe ich im Folgenden Gesprächssequenzen aus den Anamnesegesprächen bei Tinnitus und Hyperakusis. Zu Beginn des Gespräches lasse ich mir von den Patienten beschreiben, wie sie ihre persönliche Hörsituation wahrnehmen. In welcher Lebenssituation beziehungsweise unter welchen Umständen der Tinnitus aufgetreten ist, was sich durch den Tinnitus verändert hat und welche Erwartungen sie an die Audiotherapie haben.

### Fallbeispiel bei Tinnitus

Herr M. ist 55 Jahre alt, verheiratet, hat zwei Kinder im Alter von sechs und acht Jahren, ist berufstätig und hat keine Hörminderung. Er hat seit sechs Monaten Tinnitus, ausgelöst durch eine hohe berufliche Arbeitsbelastung. Er kommt zur Audiotherapie, nachdem er alle medizinischen Behandlungsmöglichkeiten ausgeschöpft hat und ihn die Tinnitus-Wahrnehmung noch immer belastet. Er wirkt angespannt und erschöpft.

Ich lasse mir die Art und Weise des Ohrgeräusches beschreiben. Dabei achte ich auf seine Eigensprache und greife Bilder oder Metaphern auf, die er für den Tinnitus verwendet.

- Speth:** Wie hört sich Ihr Ohrgeräusch an?  
**Herr M.:** Es ist ein sehr hohes Pfeifen.  
**Speth:** Wie nehmen Sie das Pfeifen Ihres Ohrgeräusches wahr?  
**Herr M.:** Das Pfeifen meines Ohrgeräusches hört sich an wie das Ventil eines Dampfkochtopfs.  
**Speth:** Was macht das Ventil?  
**Herr M.:** Beim Dampfkochtopf baut sich durch Zufuhr von Hitze ein starker Druck auf. Das Ventil steht für die Regulation des Drucks im Inneren des Dampfkochtopfes.  
**Speth:** Wie reguliert das Ventil den Druck?  
**Herr M.:** Das Ventil teilt mir durch das Pfeifen mit, dass zu viel Hitze zugeführt wird.  
**Speth:** Was macht man mit der Hitze?  
**Herr M.:** Man müsste sie von außen regulieren. Man müsste die Zufuhr reduzieren.

Ich bleibe mit dem Patienten in seinem „Tinnitus-Bild“ und lasse es mir genauer beschreiben. Dadurch erschließt sich der



individuelle Bedeutungsgehalt des Ventil. Der Patient kann über das Sprachbild die Wahrnehmung des Ohrgeräusches konkretisieren. Dadurch wird er auf eine ganz andere Art und Weise angeregt, als er es bisher gewohnt war, über das Ohrgeräusch und sich nachzudenken. Es entsteht eine leichte Irritation, die die sonst bekannten Gedankenmuster unterbricht. Es entwickeln sich dabei neue assoziative Verknüpfungen. Dadurch bekommt der Patient einen neuen Zugang zu sich und seinem Ohrgeräusch.

Im Verlauf des weiteren Gesprächs wurde ihm der Zusammenhang des Ohrgeräusches zu seinem eigenen Verhalten klarer. Er kam zu der Erkenntnis, dass das Ohrgeräusch ihn unterstützt, sein „hitziges“ Verhalten herunterzuregulieren. Das sonst so bedrohliche Ohrgeräusch bekommt eine neue emotionale Bewertung und einen individuellen Bedeutungsgehalt für den Patienten. Dies ermöglicht ihm, das sonst ohne konkreten Inhalt wahrgenommene Ohrgeräusch mit eigensprachlichen Gedanken (hitzigem Verhalten) zu verknüpfen. Damit kann eine Beziehung zwischen dem Körpersymptom und der Verhaltensebene hergestellt werden.

Entscheidend für die Wahrnehmungsveränderung ist, dass der Patient lernt, die Bewertung des Geräusches als bedrohlich in eine neutralere Bewertung umzuwandeln und somit die Aufmerksamkeit umzulenken. Die Selbsterkenntnis bezüglich des eigenen Verhaltens hat einen größeren Wirkungsgrad, als wenn die Erkenntnis von einer anderen Person geäußert wird.

In den letzten Jahren ist eine Zunahme der Geräuschüberempfindlichkeit in der Bevölkerung zu verzeichnen. Die Patienten reagieren auf für sie unerträglich nervende Geräusche, indem sie sich vor ihnen schützen. Sie versuchen, diese Geräusche zu vermeiden, indem sie zum Beispiel einen Gehörschutz tragen oder davor flüchten, was kontraproduktiv ist. So suchen die betroffenen Menschen verzweifelt nach einer Hilfestellung,

wie sie aus dieser Situation herauskommen können.

### Fallbeispiel bei Geräuschüberempfindlichkeit

Frau S. ist 30 Jahre alt, verheiratet, berufstätig, hat keine Hörminderung, die Unbehaglichkeitsschwelle liegt bei 65 dB. Sie leidet seit einem Jahr an einer Geräuschüberempfindlichkeit mit einem starken Druckgefühl im Ohr. Sie fühlt sich mit ihrem Leiden allein gelassen und nicht verstanden, da es keine organischen Ursachen für ihre Symptome gibt. Die medizinischen Behandlungen haben keine Verbesserung der Geräuschüberempfindlichkeit bewirkt.

**Speth:** Beschreiben Sie mir, wie Sie die Geräuschüberempfindlichkeit wahrnehmen.

**Frau S.:** Die Außengeräusche nehme ich wie einen starken Druck im Ohr wahr.

**Speth:** Können Sie den Druck beschreiben?

**Frau S.:** Es ist als wenn von außen etwas gegen mein Ohr drückt. Dann muss ich von innen einen Gegendruck aufbauen.

**Speth:** Wie bauen Sie den Gegendruck auf?

**Frau S.:** Es ist wie beim Tauchen. Die Druckverhältnisse zwischen innen und außen passen nicht zusammen.

**Speth:** Wie ist das beim Tauchen?

**Frau S.:** Man muss die Geschwindigkeit beim Ab- und Auftauchen genau beachten. Ich muss mir Zeit geben.

**Speth:** Wie machen Sie das, die Geschwindigkeit genau zu beachten?

**Frau S.:** Ich bleibe ganz bei mir und meinen Wahrnehmungen, sodass ich im geschützten Bereich bleibe.

**Speth:** Was ist ein geschützter Bereich?

**Frau S.:** Schutz – ich muss mir Raum geben, um mich selbst zu schützen – es ist existenziell. Der Druck ist bedrohlich für mich. Ich muss rechtzeitig einen adäquaten Gegendruck aufbauen – ideal wäre es, es gar nicht so weit kommen zu lassen. Nach einer kurzen Pause spricht sie weiter.

**Frau S.:** Ich bin mir im Klaren, dass das mit meinem Beziehungskonflikt

## OPTIMALER SERVICE FÜR GUTES HÖREN.



### Ganzheitliche Hilfe für Betroffene

- Meisterbetrieb
- individuelle Beratung
- kostenlose Erstellung des Hörprofils
- Hörtraining / Audiotherapie
- Vermittlung spezieller Hilfen
- Kurse für Hörgeschädigte und Angehörige

### Optimale Anpassung von Hörsystemen und Tinnitus-Versorgung

- moderne Anpasstechniken
- Vergleich verschiedener Hörsysteme
- Otoplastiken aus eigenem Labor
- sinnvolles Zubehör
- vertrauensvolle Nachbetreuung
- Lieferant aller Kassen
- Reparatur und Service
- Kinderanpassung

### Zubehör für Hörgeschädigte

- Lösungen für besseres Telefonieren
- Lichtsignalanlagen
- Infrarot- und Funksysteme für TV und HiFi
- digitale Übertragungsanlagen
- Gehörschutz
- In-Ear-Monitoring
- Reinigungs- und Pflegeprodukte

Mit 60 Filialen sicher auch in Ihrer Nähe.

Verwaltung:

Hohenzollernring 2-10, 50672 Köln  
Tel.: 0800 - 60 55 400 (kostenlose Servicenummer)  
Fax: 0221 - 20 23 2-99  
koettgen-hoerakustik.de  
info@koettgen-hoerakustik.de

**Köttgen  
Höarakustik**   
...wieder gut hören.

zusammenhängt. Meinen Beziehungskonflikt kann ich nicht kurzfristig lösen. Ich muss mir mehr Zeit geben.

Im Gesprächsverlauf lasse ich mir mit den eigenen Worten der Patientin die Wahrnehmung der Geräuschüberempfindlichkeit beschreiben und das Wort Druck von ihr konkretisieren (Können Sie den Druck beschreiben?). Ihre Körperempfindung wird dadurch gewürdigt und ernst genommen. Die Patientin fühlt sich entlastet. In der idiolektischen Gesprächsführung ist Zuhören wichtiger als das Reden. Im weiteren Gesprächsverlauf stelle ich keine Hypothese über die möglichen intrapsychischen Zusammenhänge auf, sondern bleibe mit ihr in ihrer Welt und erkunde diese durch Nachfragen statt Wissen (Wie bauen Sie den Gegendruck auf?).

Im Gesprächsverlauf werden bewusst Themen aufgegriffen, die ressourcenaktivierend von mir wahrgenommen werden. Dadurch kann eine positive Gefühlslage entstehen, die einen neuen Blick auf die problembezogene Situation ermöglicht.

Ich wähle aus dem Erzählten das Wort Tauchen als ressourcenorientiertes Schlüsselwort aus und lasse es mir konkretisieren (Wie ist das beim Tauchen?). Im Themenbereich Tauchen fühlt sich die Patientin sicher. Dadurch kann eine veränderte Perspektive zum Körpersymptom entstehen. Es wird mit mehr

Abstand angeschaut. Sie kann sich zwischen dem bedrohlichen Körpersymptom und der konkreten Erfahrung des Tauchens hin- und herbewegen. Ich bleibe konsequent mit ihr im Bild des Tauchens, indem ich interessiert nachfrage. Sie wird in eine Position gebracht, die sie zur Expertin macht. Aus dieser Sicherheit heraus kann sie den möglichen Zusammenhang zwischen ihren Körpersymptomen und ihrem Beziehungskonflikt ansprechen sowie auch einen möglichen Lösungsansatz für sich entwickeln (Ich muss mir mehr Raum geben.).

Neben der Erarbeitung des individuellen Bedeutungsgehaltes erfolgen eine ausführliche Aufklärung über die physiologischen Zusammenhänge und gezielte audiotherapeutische Empfehlungen im Umgang mit der Geräuschüberempfindlichkeit. Zum Beispiel, dass es nicht hilfreich ist, die Geräusche zu meiden und Gehörschutz zu tragen.

Die idiolektische Gesprächsführung ermöglicht mir als Audiotherapeutin, mit den Patienten in einen stimmigen und spannungsfreien, authentischen Kontakt zu treten. Es wird die Grundlage für eine kooperative Arbeitsbeziehung gelegt. Ein professionell aufmerksames Verbinden sowie Hin- und Herpendeln zwischen Audiotherapie und Gesprächsführung ist hilfreich und erweitert die Handlungskompetenz der Patienten.

Kontakt zur Autorin:



Petra Speth  
Audiotherapeutin (DSB)  
Dozentin für idiolektische Gesprächsführung  
Mozartstraße 32  
63762 Hösbach  
[www.hoertraining-speth.de](http://www.hoertraining-speth.de)

{ Er hat's faustdick  
hinter den **Ohren.**  
Sie hauchdünn. }



[www.bosenberg-kliniken.de](http://www.bosenberg-kliniken.de)

MediClin  
Bosenberg Kliniken



**Wir machen das Leben hörbar besser. MediClin**

Die MediClin Bosenberg Kliniken in St. Wendel im Saarland sind spezialisiert auf die Reha von Patienten mit Hörschädigungen, Tinnitus und Cochlea Implantaten. Es ist unser Ziel, unseren Patienten ein neues Hören zu ermöglichen – und damit eine bessere Lebensqualität. **Hört sich das nicht gut an?!**

MediClin Bosenberg Kliniken, 66606 St. Wendel  
Chefarzt Dr. Harald Seidler (selbst CI- und HG-Träger)  
Telefon 0 68 51 / 14-261, Telefax 0 68 51 / 14-300, [info.bosenberg@mediclin.de](mailto:info.bosenberg@mediclin.de)

Weiteres Informationsmaterial erhalten Sie telefonisch unter der Service-Nummer von MediClin 0800 - 44 55 888.